

20. April 1938

№ 50

Erscheint 15 mal im Monat
Einzelpreis—5 Kop.

Kommunist

Organ des Kanton-Komitees d. KP(B)SU und des KVK des Gmelinkaer Kantons der ASSR der WD.

Der Vorbereitung zu den Wahlen in die Obersten Sowjets der RSFSR u. ASSRdWD mehr Aufmerksamkeit

Die Wahlkampagne zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR zeigte in aller Tiefe die große politische Aktivität der breiten Massen der Arbeiter, Kollektivisten und Intelligenz, ihren flammenden Patriotismus, ihre heiße Liebe zur Sowjetmacht. In dieser Periode kam klar und deutlich das Streben der werktätigen Massen nach politischen Kenntnissen zum Ausdruck.

Aufgabe aller Sowjetorganen, Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen war es, diese Aktivität der Massen allseitig zu unterstützen, die politische Agitation zu festigen und noch breiter zu entfalten. Leider aber sind viele Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen unseres Kantons mit der falschen Auffassung behaftet, daß die politische Agitation unter der breiten Schicht der werktätigen Massen einen Saisoncharakter trägt und es deshalb noch keine Eile hätte, sich zu den Wahlen in die Obersten Sowjets der RSFSR und ASSR d. WD vorzubereiten.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU, der ASSR der WD verurteilte, in seinem Beschluß über die Entfaltung der politischen Agitation in den Betrieben, in den Anstalten und nach dem Wohnort der Werktätigen, mit aller Schärfe eine solche Auffassung und wies gleichzeitig daraufhin, wie die politische Agitation im Weiteren zu festigen und noch weiter zu entwickeln ist.

Aus all dem haben eine Reihe primären Parteiorganisationen (KVK, Charkowka, KKV usw) noch nicht die nötige Lehre gezogen und haben die politische Agitation, die Vorbereitung zu den Wahlen in die obersten Machtorganen der RSFSR und ASSRdWD dem Selbststrom überlassen.

Im gegenwärtigen Moment stehen vor uns zwei unüberschätzbare ernste politische Aufgaben: Die erfolgreiche Beendigung der Frühjahrssaat, die Vorbereitung der breiten Wählermassen zu den Wahlen in die Obersten Sowjets der RSFSR und ASSRdWD.

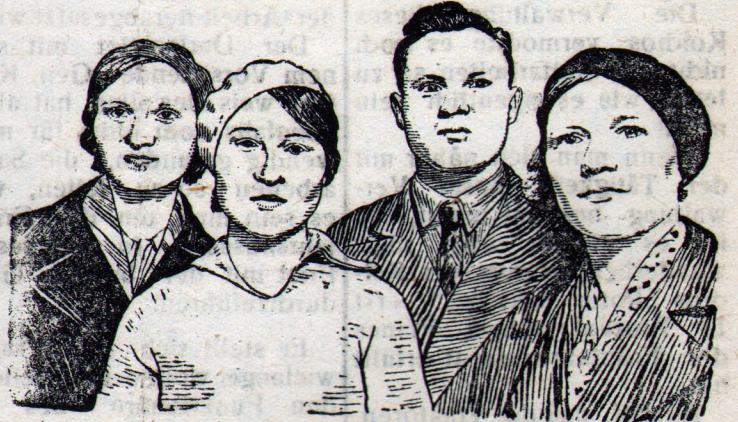
In einer Reihe Kolchos sowie, Nieders „1. Mai“,

N-Wodjanka № 1 und № 2, Issenburg „Einigkeit“ und andere, wird im gegenwärtigen Moment keinerlei Arbeit mit den Kollektivisten, in Frage der Vorbereitung zu den Wahlen, geführt. Die Frage warum das die Zirkel für laufende Politik nicht arbeiten, motivierende leitenden Funktionäre der Dorfsowjets u. Kolchos mit dem, daß angeblich keine Literatur vorhanden sei. Obwohl schon mehr als einmal Bekanntmachungen in den „Nachrichten“ und „Bolschewik“ waren, daß ganze Bibliotheken zu den Wahlen in die Obersten Sowjets der RSFSR und ASSRdWD, im Verkauf sind, so haben diese Leiter noch nicht für notwendig gefunden, letztere anzukaufen.

Es ist unumgänglich notwendig, daß die politische Agitation auf eine niedergewesene Höhe gebracht wird und die gesamte Wählermasse mustergültig zu den Wahlen in die Obersten Sowjets der RSFSR und ASSRdWD vorbereitet wird. Dies ist Aufgabe einer jeden Sowjets-, Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisation.

Unlängst vollzog sich das 6-Jahr seit dem Tage des Bestehens der Kugellagerfabrik nam. L. M. Kaganowitsch. Im ersten Jahr ihrer Arbeit, hat die Fabrik 1 Million Kugellager herausgegeben. Im Jahre 1937 gab sie dem Lande 36,8 Million Kugellager und überbot somit die projektierte Leistung um das 1,5 Fache.

In der Fabrik entwickelt sich in breitem Maße die Stachanowbewegung. In den Zechen zählen sich über 5000 Stachanowarbeiter. Ungefähr 500 Stachanowarbeiter wurden auf leitende Betriebsposten befördert.



Auf unserem Bild: Eine Gruppe Komsomolzen—Stachanowarbeiter, gewesene Schwarzarbeiter beim bauen der Fabrik. (Von links nach rechts): W. Swetlowa—Chef der 5. Abteilung der Zusammenstellungszeche, M. Kusnezowa—Presserin der Zusammenstellungsabteilung, M. Sawoskin—Chef des 3. Punktes der Schmiedenzeche und A. Filatowa—Meisterin der Zusammenstellungsabteilung.

Zeich. von D. Fawilowins (Sojusfoto)

Für vorbildliche Arbeit prämiert

Am 17. April i. J. prämierte die Verwaltung des Kolchos „Neues Leben“ zu Trippelsdorf die besten Traktoristen, Sämannen und Ankuppler, welche Musterbeispiele in der Saatarbeit zeigten und für die zeitgemäße Beendigung der Frühjahrssaat kämpften.

Unter ihnen ist der Traktorist Adolf August, welcher seine Tagesaufgaben bis daher, durchschnittlich zu 143 Proz. erfüllte und ersparte 35 kg Brennstoff, er wurde prämiert mit einem Ferkel und 20 Rbl. Geld. Der Traktorist Rau, welcher seine Tagesaufgaben ebenfalls zu 139 Proz. erfüllte, wurde mit einem Schaf prämiert. Auch wurde der Trak-

torist Krämer David des Peter, für vorbildliche Arbeit, mit einem Schaf prämiert. Krämer stellte sich zur Aufgabe, im Weiteren die Tagesaufgaben zu 150 Proz. und höher zu erfüllen.

Alle Traktoristen dieses Kolchos traten untereinander in sozialistischen Wettbewerb.

Es wurden auch die besten Ankuppler prämiert. Unter ihnen ist Gen. Schunusow Isginder, er wurde mit einem Schaf prämiert.

Alle Prämierten stellten sich zur Aufgabe, mit dem Erzielten nicht zufrieden geben, sondern noch höhere Leistungen in der Saatarbeit zu erzielen.

A. H.

Aufruf der Postarbeiter des Gmelinkaer Kantons

Genossen! Gegenwärtig überfallen die faschistischen Ländern, sowie Deutschland, Italien, Japan, und eine Reihe andere, kleine schwächere Länder und verwandeln diese in ihre Kolonien. Desgleichen bereiten sich die kapitalistischen Länder fieberhaft vor, unser blühendes Sowjetheimatland zu überfallen und wollen es unter sich verteilen. Dieses wird ihnen aber nicht gelingen. Die werktätige Masse des Sowjetlandes demonstrierte ihre Organisiertheit und Liebe zum Heimatland und zur Partei der Bolschewiki am Tage der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. An diesem Tage vermerkte das Land seine besten Söhne und Töchter. An diesem Tage wuchs um hunderte die Zahl der Stachanowleute.

Wir Postarbeiter des Gmelinkaer Kantons, zusammen mit anderen Arbeitern der Betrieben des Landes, den Partei-, Komsomol- und Ge-

werkschaftsorganisationen haben in der Periode der Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, so auch am Tage der Wahlen, pünktlich alle von der Partei und Sowjetregierung uns auferlegten Aufgaben erfüllt.

Es wurden die besten Stachanowarbeiter der Post, Bonetzky B. M., vom ZVK und Kowalenko A. J. und Krutowa vom Postkantor, prämiert.

Wir Postarbeiter helfen mit, die Frühjahrssaat bolschewistisch durchzuführen. Mit Liebe und Freude eilen die Kollektivisten, die Frühjahrssaat zur festgesetzten Frist zu beenden. Diese wichtige Aufgabe kann von den Kollektivisten, nur bei breiter Mithilfe aller Organisationen mit Erfolg durchgeführt werden.

Vor uns Postarbeiter stehen, während der Frühjahrssaat, folgende wichtige Aufgaben:

1. Die Zeitschriften und Briefen noch am Tage der Ankunft den Traktor- und Feldbrigaden zuzustellen.

2. Die ununterbrochene und pünktliche Arbeit des gesamten Telegraphnetzes im Kanton sicherzustellen.

3. Durch Massen- und Agitationsarbeit, es soweit bringen, daß die gesamte Bevölkerung unseres Kantons, Zeitschriften bezieht.

4. Alle Postabteilungen und Agenturen kulturell auszugestatten.

Wir Postarbeiter verpflichten uns: Alle oben aufgezählten Aufgaben, durch Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und Stoßarbeit zu erfüllen und Musterbeispiele, während der Arbeit der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in die Obersten Sowjets der RSFSR und ASSRdWD, zu zeigen.

Für den Chef des Postkontors: **Kuskow**

Stachanowarbeiter:
Bonezky, Kowalenko, Krutowa.

Der Kolchos nam. Tschapajew hat das Eggen des Herbststurzes beendet

Am 18. April hat der Kolchos nam. Tschapajew zu Kano den Plan des Eggens und Kultivierens des Herbststurzes (1430 ha) beendet.

Die Kluft zwischen dem Eggen und Säen war auf den 18. April noch 255 ha, dies wird in zwei Tage nicht mehr vorhanden sein.

Auch hat der Kolchos das Eggen der Winterkulturen 322 ha am 18. April beendet

Es wurden die ersten ha Frühjahrsacker bestellt. Die Kollektivisten sind bestrebt, in diesem Jahr einen niedergewesenen Ernteertrag zu erzielen.

Die besten Stachanowleute des Kolchos nam. Tschapajew sind, der Traktorist Gen. Keil Joh. d. David, der mit dem Traktor „TschTS“ bis 70 ha eggte und Säer Herdt J. und Bill Joh. d. Joh.

Nur muß noch gesagt werden, daß der Kulturmassenarbeit mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muß.

F. Lelsle.

Die Saatarbeiten werden gehemmt

Obzwar wir in den besten Moment der Feldarbeiten eingetreten sind und zwar in die Periode der Massensaat und deshalb jede Stunde und Minute teuer ist, so macht dies der Verwaltung, des Kolchos „Roter Oktober“ zu N-Wodjanka keinerlei Sorgen.

Die Verwaltung dieses Kolchos und an erster Stelle der Vorsitzende des Kolchos, Kling sind in ein Extrem der Beruhigungsstimmung geraten. Ja sogar mit Verlaub zu sagen, in das Extrem der „nassen Stimmung“.

Die Verwaltung dieses Kolchos vermochte es noch nicht, die Saatarbeiten so zu leiten, wie es eigentlich sein müßte.

Wenn man sich näher mit der Tätigkeit dieser Verwaltung bekannt macht, so ist es einem auch nicht wunderbar, warum der Kolchos „Roter Oktober“ erst 14 Prozent seines Planes der Frühljahrsaussaat erfüllt hat.

Anstatt, daß die Traktoren, Tag und Nacht arbeiten sollten, so läßt aber die Verwaltung die Traktoren nachts stellen und sie selber fahren nach Hause und legen sich schlafen, wo sie eher nicht aufs Feld kommen, bis zum nächsten Tag, um 10 — 11 Uhr morgens.

Auch fehlt das Anrichtungs-material in den Traktorenbrigaden und zwar fehlen Eimern und anderes, so daß das Anrichten bis 2 Stunden in die Länge gezogen wird.

Am schönsten machte es die Verwaltung am Sonntag, wo sie die Arbeiter nach Hause fahren ließ und dadurch nur 117 ha, mit acht 24reihigen Sämaschinen bestellt wurden.

Auch werden die Saatarbeiten in diesem Kolchos dadurch noch in die Länge gezogen, weil der Samen und Brennstoff bis 2 Klm. von den Traktoren entfernt liegt und deshalb erstens viel Zeit verloren geht und zweitens, Uebersverbrauch an Brennstoff zu verzeichnen ist.

Die Verwaltung hat noch nicht alle Kollektivisten für die fristgemäße Beendigung der Frühljahrsaussaat mobilisiert. Ist es doch Tatsache, daß keine Ankuppler in den Traktorenbrigaden sind und dadurch die Güte der Arbeit herabgesetzt wird.

Der Dorfsowjet mit seinem Vorsitzende Gen. Kramer weis dies alles, hat aber ebenfalls noch nicht für notwendig gefunden, die Saatarbeiten so zu leiten, wie es sein muß, um die Frühljahrsaussaat in kürzester Frist mit der besten Güte durchzuführen.

Es stellt sich die Frage, wie lange wollen die leitenden Funktionäre des N-Wodjankaer Kolchos „Roter Oktober“ ein solches Schnecken-tempo in der Frühljahrsaussaat noch dulden.

Ja noch viel mehr, wie lange wollen diese Leiter des Kolchos „Roter Oktober“ den ganzen Kanton an der zeitgemäßen Beendigung der Frühljahrsaussaat noch zurück halten.

Der Verwaltung des Kolchos und an erster Stelle dem Vorsitzende Gen. Kling muß so schnell wie möglich eine „ärztliche Hilfe“ erwiesen werden, sonst besteht die Gefahr, daß die Beendigung der Frühljahrsaat und zwar zum festgesetzten Termin, in diesem Kolchos gesprengt wird.

H. H.

Die Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR bei der Arbeit



Dutzende Briefe erhält die Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, Instrukteur der politischen Verwaltung der OKDWA—W. Chetagurowa, von ihren Wählern. U. B.: W. Chetagurowa beim Lesen der Briefe ihrer Wähler. Zeich. L. Welikschanins (Sojusfoto)

UNNORMALITAETEN

Am 10. April lieferte der Kolchos „Lenins Weg“ zu N-Wodjanka 49 Liter Milch, durch die Käsefabrik, an der Staat. Aber was stellte sich heraus? Anstatt 49 Liter Milch anzurechnen, rechnete der Meister der Käsefabrik Gen. Metisow nur 37 Liter dem Kolchos an.

Auch kommt es vor, daß die Kolchose, durch die Schuld Metisow, bis 3—4 Stunden warten müssen, bis die von ihnen gebrachte Milch übernommen wird.

Die Kolchosverwaltung und die Kollektivisten verlangen von dem Direktor der Käsefabrik Gen. Scheuermann, daß er sich mit dieser Frage tiefgehend beschäftigt und im Weiteren solche Unnormalitäten nicht mehr duldet.

W. S.

KOPFLOSIGKEIT EINER KOLCHOSVERWALTUNG

Durch die Schuld der Kolchosverwaltung des Kolchos „Lenins Weg“ zu N-Wodjanka, wird somandmal was gemacht, welches zur Hemmung der Saatarbeiten führt.

So wurden z. B. 80 Zentner Sortenweizen in die Traktorenbrigade № 23, von der Feldbrigade, beigefahren. Da aber der Samen nicht auf diese Fläche gesät werden durfte, so mußte die Feldbrigade noch einen Tag

dazu verbringen, um den Samen an das andere Landstück zu überwerfen. Dieser Fall spricht davon, daß die Verwaltung des Kolchos nicht konkret die Feldarbeiten leitet und dadurch die Feldarbeiten in die Länge gezogen werden.

Es ist Pflicht der Kolchosverwaltung, daß sie die Feldarbeiten konkret leitet und solche Unnormalitäten nicht mehr zuläßt.

H. J.

Mißstände im Blumenfelder D. K. V.

Schon einigemal wurde in der Kantonzeitung „Kommunist“ die Blumenfelder Dorfkonzumbude einer scharfen Kritik unterzogen, und zwar über Gevatterschaft. Aber dennoch bleibt alles beim alten.

Unlängst wurde von einer Reihe Getreidewaren die Getreidezählung heruntergenommen und dem D. K. V. zum Verkauf für Bargeld, übergeben. Gleich bei der Herunternahme des Getreides von diesen Waren, befanden sich Kollegen, wie der Vorsitzende des D. K. V. Lenneschmidt F., der Vorsitzende der Revisionskommission Keil David des Fr. und noch einige, die den Schreibnamen Keil führten, die diese Ware, bis es nur mal die Käufer gewahr wurden, unter sich verteilten.

Es ist wirklich an der Zeit, daß die Leiter des D. K. V. der Gevatterschaft, die im Blumenfelder D. K. V. existiert, ein Ende macht und den Vorsitzende Gen. Lenneschmidt F. zur Verantwortung zieht.

P.

Die kulturelle Bedienung der Kollektivisten fehlt

In Blumenfeld wird von seiten der Verwaltung des Kolchos nam. Stalin und Dorfsowjet, der kulturellen Bedienung der Kollektivisten, während der Frühljahrsaussaat, keine Aufmerksamkeit geschenkt. Die Feldhäuschen sind noch nicht alle 100 prozentig remontriert, Zeitungen, schöne Literatur, Porträts der Leiter der Partei und Regierung, Losungen, Dambrett, Billiard, u. and. ist an den Standorten nicht vorhanden. Auch wird von seiten den

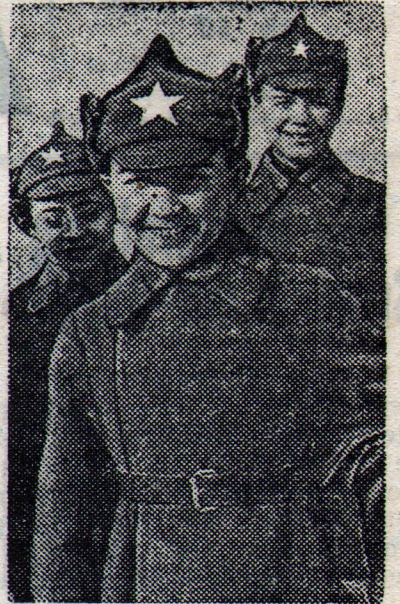
Agitatoren keinerlei Arbeit geführt. Mit einem Wort es fehlt die Politaufklärungsarbeit.

Der Vorsitzende des Dorfsowjets Gen. Riffel und Vorsitzende des Kolchos Gen. Schwindt haben im Weiteren dafür zu sorgen, daß die kulturelle Bedienung der Kollektivisten und die Politaufklärungsarbeit so gestellt wird, wie es von der Partei und Regierung verlangt wird.

Durchreisender.

Auf unserem Bild: Eine Gruppe Zöglinge der 2. Moskauer Schule. Die Militär-Musik - Zöglinge der Roten Arbeiter- und Bauernarmee auf der Rückkehr von der Beschäftigung in die Mittelschule, in welcher sie Allgemeinbildung bekommen.

Foto E. Ewserichins (Sojusfoto)



DIE ARBEIT DER MOPR VERSTÄRKEN

In der zweiten Hälfte des vorigen Monats fand im Gebäude des Blumenfelder Klubs eine allgemeine Versammlung, wo ein Bericht über die Bedeutung der MOPR stand, statt. Die Schüler, die sich an dieser allgemeinen Versammlung beteiligten, äußerten ihren Wunsch, daß in der Schule unter den Schülern ebenfalls eine MOPR-Organisation gegründet wird, da die Kinder ebenfalls ihren schmachttenden Brüdern, in den faschistischen Ländern, Mithilfe leisten wollen.

Es ist jetzt schon eine ge-

raume Zeit verfloßen, aber die verantwortlichen Personen, und zwar die Sekretärin der Komsomolorganisation der Schule Gen. Fröh-sorger und die Pionierführerin Tempel, haben bis heute noch nicht für notwendig gefunden die MOPR-Organisation in der Schule unter den Schülern zu organisieren.

Die Schüler der unvollständigen Mittelschule verlangen, daß die MOPR-Organisation schnellstens gegründet wird.

D.

Mehr Aufmerksamkeit der Kolchos-Evidenz

In der Charkowkaer MTS ist, durch die Schuld des Instruktors Gen. Saweljew, die Kolchosevidenz sehr schwach gestaltet.

Besonders schwach steht es mit der Aufrechnungnahme in den Kolchosen zu Morgentau und Kano.

Die KLABt. hat schon mehr als einmal die Charkowkaer MTS Direktion (Direktor Gen. Ostwalt.) und seinen Instruktor für Evidenz Gen. Sawaljew darauf aufmerksam gemacht, daß eine undultbare Lage auf dem Gebiete der Kolchosevidenz herrscht und sie in dieser Frage Ordnung schaffen sollen. Bis heute haben sie aber noch nicht für notwendig gefunden, auf diesem Gebiete Ordnung zu schaffen.

Nicht besser steht es in der Gmelinkaer MTS, dort wird ebenfalls von seiten der MTS Direktion und ältesten Buchführer, der Kolchosevidenz sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

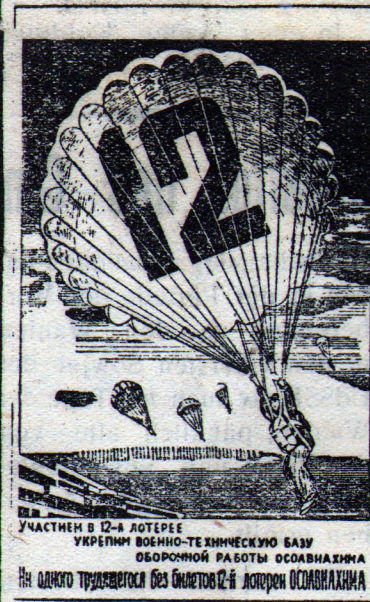
Beide MTS Direktionen haben ihr Verhalten gegenüber der Kolchosevidenz sofort zu ändern und letzterer die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

A. Kisselmann

Verantwortlicher Redakteur:

A. P. Vorat

Typ. des Gmelinkaer KVK, der ASSR der Wolgadeutschen, Kantit № 9—159, Auflage 560 Exp



Festigt die Verteilung der UdSSR. Auf dem Bilde. Ein Plakat des Malers A. Belsko. Herausgegeben zur 12. Lotterie der Osoavtachim.

Englischer Waffenexport nach Japan und China

LONDON, 13. April. — Der Stellvertreter des Handelsministers Englands, Wolles, (ein Konservativer) erklärte in Beantwortung einer Anfrage im Unterhaus, daß in der Zeit vom 1. Juli 1937 bis zum 28. Februar 1938 Kriegsmaterialien aller Art im Werte von 183 000 Pfund Sterling aus England nach China ausgeführt wurden. Nach Japan wurden in der entsprechenden Periode Waffe im Werte von 61 000 Pfund Sterling ausgeführt.